

Fortbildungsreihe „Inklusive Lernumgebungen“

Steckbrief zum Baustein I „Grundlagen inklusiven Unterrichts“

Grundidee der Fortbildung

Heterogene Lerngruppen stellen Lehrende vor die immense Herausforderung, individuell fördernden und fordernden Unterricht differenziert zu gestalten. Die iMINT-Akademie der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin entwickelte in Zusammenarbeit mit der Siemens Stiftung Lehr- und Lernmaterialien, die allein oder als Anreicherung des herkömmlichen Unterrichts individuelle Stärken der Lernenden ansprechen und bedienen können.

In dieser ersten von drei Fortbildungsveranstaltungen werden die Grundsätze inklusiven Unterrichts am Beispiel der entwickelten Materialien „Von den Sinnen zum Messen“ und „Stoffeigenschaften – eine Forschungsreise“ theoretisch beleuchtet, erprobt und reflektiert.

Ziele

Die Lehrpersonen ...

- kennen die formalen Hintergründe der Inklusion und die nationale Umsetzung entsprechender Vorgaben
- kennen Planungsgrundlagen für inklusive Lernarrangements basierend auf dem inklusionsdidaktischen Netz nach Kahlert/Heimlich
- kennen die inklusiven Standards der iMINT-Akademie Berlin und deren umfassende Umsetzung in den vorliegenden Materialien
- werden mit den Inhalten der Lernumgebung 1–3 zum Thema „Stoffeigenschaften – eine Forschungsreise“ vertraut gemacht
- erproben in der ersten experimentellen Phase das Sortieren von Stoffen als ein Beispiel für eine besonders niedrigschwellige Aufgabenstellung, im Sinne des inklusiven Gedankens
- erfahren das forschend-entdeckende Lernen anhand von Problemstellungen aus den Materialien der Forschungsreise

Zielgruppe

Multiplikatoren und Multiplikatorinnen, Lehrkräfte der Klassenstufen 5 und 6 und der naturwissenschaftlichen Fächer

Hintergrund

Inklusives Unterrichten bedeutet: in heterogenen Klassen den Lernstoff differenziert und dennoch im Klassenverbund zu vermitteln, sodass alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Voraussetzungen individuell und bestmöglich gefördert werden. Die Lehrkraft agiert als Organisator und Begleiter in einem Unterricht, der gemeinsames und wertschätzendes Lernen von und mit Anderen zum Ziel hat.

Begünstigt wird das gemeinsame Lernen durch einen handlungsorientierten, forschend-entwickelnden Unterricht, der alle Schülerinnen und Schüler ihren Interessen gemäß anspricht und an ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen anknüpft.

Differenziertes Unterrichtsmaterial, das die individuellen Zugänge der Schülerinnen und Schüler zu dem gemeinsamen Lerninhalt berücksichtigt und ihr unterschiedliches Arbeits- und Lerntempo respektiert, spielt in inklusiven Unterrichtsarrangements eine wesentliche Rolle: Zielführend ist ein niedrighschwelliger Einstieg, dem vertiefende Teilaufgaben auf unterschiedlichem Verständnis- und Abstraktionsniveau folgen. Die Bildung von abwechselnd leistungshomogenen und leistungsheterogenen Gruppen gewährleistet die gegenseitige Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei komplexen Aufgabenstellungen sowie individuelle Lernfortschritte auf unterschiedlichem Niveau. Gestufte Hilfen bieten Schritt für Schritt Unterstützung bei der Lösung eines Problems, sollten aber gleichzeitig auch selbstständige Lern- und Lösungswege zulassen.

Material/technische Voraussetzungen

- interaktives Whiteboard/ Beamer, einige Laptops
- Präsentationsdatei
- vorbereitete Webseiten/ Links
- Internetverbindung
- sämtliche Materialien zur Durchführung der Experimente
- Arbeitsblätter, Protokollfächer, gestufte Hilfen
- wenn möglich Schülerarbeiten
- farbige Stifte

Mögliche Zeitstruktur für einen Block von 120–180 Minuten

Phase	Aktion	Material
Phase 1 Grundlagen der Inklusion <i>20 min</i>	Begrüßung und Vorstellung des Programms	Folien 6 und 7
	Warming-up der Teilnehmer/innen	Folie 9
	Die Teilnehmer bauen in Zweiergruppen aus Legosteinen eine Ente	Legosteine
	Formaler und nationaler Rahmen der Inklusion	Folien 12, 14, 16 und 17
Phase 2 Inklusionsdidaktische Grundlagen und Planungsmodelle <i>7 min</i>	Inklusionsdidaktisches Netz	Folien 22, 24 und 25
	Gestaltungselemente für inklusive Lernumgebungen Standards der iMINT-Akademie	Folie 27
Phase 3 Praktische Umsetzung des Standards „Zugänge“ <i>25 min</i>	Hinweise zum Standard „Zugänge“ Prof. Cousteau, Beagle, Weltkarte	Folie 30
	Brief von Frau Prof. Cousteau Meeresrauschen, Nebelhorn	Folie 33 Audiodatei
	Praktisches Arbeiten der Teilnehmer zur Lernumgebung 1 – Stoffe sortieren Schülerergebnisse	Blankopapier, Stifte, diverse Materialien Folien 38 und 39
Phase 3.1 Praktische Umsetzung des Standards „Experimente“ <i>40 min</i>	Hinweise zum Standard „Experimente“	Folien 41 und 42
	Übergang zur Lernumgebung 2	Folien 46 und 47
	Hinweise zu gestuften Lernhilfen	Folien 50 und 52-54 Umschläge mit Lernhilfen
	Praktisches Arbeiten der Teilnehmer zur Lernumgebung 2 – Stoffeigenschaften	Folie 57 diverse Materialien
	Hinweise zum Protokollfächer und zur Hochbegabtaufgabe	Folien 60–62 Protokollfächer
Phase 3.2 Umsetzung des Standards „Aufgabenstellungen“ <i>25 min</i>	Hinweise zum Standard „Aufgabenstellungen“, Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen	Folien 65 und 66 Folie 69
Phase 3.3 Umsetzung des Standards „Methoden“ <i>5 min</i>	Hinweise zum Standard „Methoden“ Hinweise zur Plakaterstellung, Schülerergebnisse	Folien 74 und 75 Folie 78
Phase 3.4 Umsetzung des Standards „Diagnose“ <i>5 min</i>	Hinweise zum Standard „Diagnose“ Vorstellung des Arbeitsblattes zur Bewertung der Plakate/Stoffsteckbriefe	Folien 82 und 83 Folie 86
Phase 4 Austausch <i>10 min</i>	Befüllung des Diagnosebogens, Austausch im Plenum	Folie 88, Reflexionsbögen

Quellen und Nutzungsrechte

Dieses Material wurde durch Christine Ernst, Susann Sava, Grit Spremberg, Stefanie Trense, Joachim Kranz und Jan Kube als Entwicklerteam der iMINT-Akademie in Kooperation mit der Siemens Stiftung konzipiert und kann, soweit nicht anderweitig gekennzeichnet, unter der Creative Commons Lizenz **BY-SA: Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International** weiterverwendet werden. Das bedeutet: Alle Folien und Materialien können, soweit nicht anders gekennzeichnet, für Zwecke der Aus- und Fortbildung genutzt und verändert werden, wenn die Quellenhinweise mit iMINT-Akademie/Siemens-Stiftung, Projektname und Autorinnen und Autoren aufgeführt bleiben sowie das bearbeitete Material unter der gleichen Lizenz weitergegeben wird (<https://creativecommons.org/licenses/>).

An der Erstellung des Materials haben alle oben genannten Autorinnen und Autoren mitgewirkt. Es basiert auf Forschung und Entwicklung aus dem Projekt „Inklusive Lernumgebungen“. Bildnachweise und Zitatquellen finden sich auf den jeweiligen Folien bzw. Zusatzmaterialien.

Quellen

1. UNESCO: Salamanca Erklärung von 1994; https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-03/1994_salamanca-erklaerung.pdf
2. https://www.behindertenbeauftragte.de/SharedDocs/Publikationen/UN_Konvention_deutsch.pdf
3. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.10.2011
4. Senatsverwaltung für Jugend, Familie und Sport, 22.10.2018
5. Heimlich, U. und Kahlert, J., Inklusion in Schule und Unterricht, Kohlhammer Verlag, 2012
6. Standards der iMINT-Akademie für inklusive Lernumgebungen, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin 2016
7. Mittelstedt, I., Reflexions- und Feedbackmethoden, Universität Koblenz-Landau 2016
8. Sommer, A., Wertschätzendes Feedback in Schulen, Lernchancen 86, 2012